



1 · 2013

ausgabe hamburg

»Runder Tisch Schwimmen« einigt sich über neue Vergabe-Kriterien

Freude bei der DLRG Hamburg – mehr kostenlose Bäderzeiten

Die DLRG Hamburg bekommt mehr Zeiten in den Bädern der Stadt – zum Nulltarif. Dafür sorgen neue Kriterien, nach denen die von der Stadt finanzierten Bäderzeiten unter den Verbänden im Bereich des Schwimmens verteilt werden. Künftig erhält die DLRG Hamburg rund 16 Prozent dieses Kontingents. Bis dahin waren es lediglich zwei Prozent gewesen. Heiko Mählmann, Präsident der DLRG Hamburg: »Jetzt wird unser Stellenwert in der Stadt, insbesondere auch in der Schwimmbildung, angemessen berücksichtigt.«

Mählmann erläutert den Hintergrund: In Hamburg gelte Gebührenfreiheit für die Nutzung öffentlicher Sportstätten. Im Bereich Schwimmen sei dies durch die sportartenspezifischen Anforderungen an die Sportstätten (Bäder) nicht möglich. Daher werde mit einer Zuwendung der Behörde für Inneres und Sport ein Ausgleich geschaffen. Durch den Ankauf von Nutzungszeiten in den Schwimmstätten der Bäderland Hamburg GmbH werde das organisierte Vereins- und Verbandschwimmen sichergestellt.

Verteilt werden diese von der Stadt geförderten Schwimmzeiten unter dem

Hamburger Schwimmverband, dem Tauchsportverband, dem Betriebssportverband, dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband, dem Triathlon-Verband und der DLRG. Allerdings mangelte es in der Vergangenheit an Transparenz, nach welchen Regelungen die Vergabe des geförderten Bäderzeitenkontingents unter den Akteuren erfolgte. Weil die DLRG Hamburg mit nur etwa zwei Prozent einen äußerst knapp bemessenen Anteil zugesprochen bekam, machte sie sich seit 2009 für Veränderungen stark. Sie regte einen »Runden Tisch Schwimmen« an, der dann unter Leitung des Sportamtes gegründet wurde. Dort wur-



Durch die zusätzlichen Bäderzeiten werden die Gliederungen der DLRG Hamburg nicht nur ihre Angebote im Anfängerschwimmen ausweiten können, sondern auch im Bereich der Ausbildung von Rettungsschwimmern.

de in den vergangenen Jahren an für alle Beteiligten nachvollziehbaren und einheitlichen Kriterien zur Zeitenvergabe gearbeitet. Dabei rückte besonders die Förderung des Anfängerschwimmens und des Kinder- und Jugendschwimmens erstmals in den Vordergrund, um so auch die Situation der Wassersicherheit der Hamburger Kinder nachhaltig zu verbessern.

Ende 2012 gelang dann die Einigung auf neue Kriterien. Sie bringen für die DLRG Hamburg positive Veränderungen: In mehreren Schritten wird der DLRG-Anteil an den von der Stadt geförderten Schwimmzeiten innerhalb der nächsten zwei Jahre auf etwa 16 Prozent erhöht. DLRG-Präsident Mählmann, der persönlich den Landesverband bei allen Verhandlungen am »Runden Tisch Schwimmen« vertreten hatte, freute sich über den Erfolg: »In erster Linie werden unsere Gliederungen davon profitieren, die zunächst von den Kosten bislang selbst gezahlter Wasserzeiten entlastet werden. In einem zweiten Schritt werden sie zusätzliche Wasserzeiten für zusätzliche Angebote erhalten. Das wird sich direkt auf unsere Mitgliederzahlen auswirken.«

Matthias Heining

AGENDA

24. März 2013 **Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen (Einzel), ab 10 Uhr, Olympiastützpunkt Hamburg, Am Dulsbergbad 5** • 6. April 2013 **Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen (Mannschaften), ab 12 Uhr, Olympiastützpunkt Hamburg, Am Dulsbergbad 5** • 27. April 2013 **Landesverbandstagung, ab 10 Uhr, Gemeindesaal der St. Michaeliskirche, Krayskamp 4c** • 1./2. Juni 2013 **13. Harburger Binnenhafenfest**

Erfolgreiches Pilotprojekt zur Ausbildung junger Rettungsschwimmer

Hamburgs DLRG geht in die Schulen

Um die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, beschreitet die DLRG Hamburg neue Wege: Sie geht in die Schulen. In einem Pilotprojekt wurden Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulischen Sport- und Schwimmunterrichts zu Rettungsschwimmern ausgebildet. Das Projekt, das nicht nur körperliche Fertigkeiten und Wahrnehmungsfähigkeit, sondern auch soziale Kompetenzen der jungen Teilnehmer fördern sollte, wurde von allen Beteiligten als sehr erfolgreich bewertet.

Mit 13 Schülerinnen und Schülern der Ganztagschule Heidstücken, der Stadteilschule Barmbek und des Gymnasiums Osterbek begann das Pilotprojekt Mitte November 2012 mit dem Ziel, die Fähigkeiten eines Rettungsschwimmers zu erlernen. Dafür ging es fortan einmal pro Woche ins Hallenbad Bramfeld. Zu den Lernzielen gehörten zunächst die Erweiterung der Bewegungserfahrungen der jungen Teilnehmer im Wasser, die Steigerung ihrer Wahrnehmungsfähigkeit sowie auch die Verbesserung des eigenen Verhaltens im Gefahrenbereich Wasser. Großer Wert wurde zudem auf die Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Hilfsbereitschaft gelegt, die den Rettungsschwimmer prägen. Mit dem Projekt wurden neue Akzente im Rahmen des schulischen Schwimmunterrichts gesetzt.



Foto: Melanie Landsberg

Rettungsschwimmen unter DLRG-Leitung als Schulstunde: Für die jungen Teilnehmer setzte das Pilotprojekt im Rahmen des schulischen Schwimmunterrichts ganz neue Akzente.

Die Kursleitung lag seitens der DLRG in den Händen von Melanie Landsberg, die tatkräftig von den anderen Initiatoren des Pilotprojektes – Stephan Majehrke (Fachbereichsleiter Sport der Ganztagschule Heidstücken), Wolfgang Goch (Gymnasium Osterbek) und Timm Rehagen (DLRG-BFDler) – unterstützt wurde. Zum Abschluss legte die sehr engagierte Schülergruppe eine hervorragende Prüfung in Theorie (Kenntnisse

von Körperfunktionen, Hilfe bei Badeunfällen, Fremd- und Selbstrettung usw.) und Praxis (Streckentauchen, Transportschwimmen, Befreiungsgriffe usw.) ab. Die intensive Zusammenarbeit über institutionelle Grenzen hinweg hat sich für alle Beteiligten gelohnt. Die erfolgreiche Kooperation Schule/DLRG erfährt zurzeit ihre Fortsetzung in einem Erste-Hilfe-Kursus unter derselben Leitung.

Wolfgang Goch (Vertrauenslehrer)

Einsatz von DLRG-Bundesfreiwilligen im Katastrophenschutz genehmigt

Neue Helfer für Fachgruppe Logistik

Bundesfreiwillige im Katastrophenschutz? – Kein Problem. Ende 2012 haben die zuständigen Behörden das Einweisungs- und Ausbildungskonzept sowie die Aufgabenbeschreibung genehmigt, die die DLRG-Hamburg für den Einsatz ihrer Bundesfreiwilligen (BFDler) im Katastrophenschutz erarbeitet hatte.

Bereits am ersten Januarwochenende 2013 erhielten fünf der sechs BFDler des Landesverbandes und des Bezirks Altona ihre Grundeinweisung direkt von ihrem Zugführer. Themen wie die Einbindung

und Aufgaben der DLRG Hamburg im Katastrophenschutz der Stadt, die Struktur des Wasserrettungszuges sowie rechtliche Grundlagen wurden behandelt, bevor es dann ans Eingemachte ging – über die Aufgaben der Fachgruppe Logistik, die künftige Einheit der BFDler. Dabei wurde verdeutlicht, dass die Helfer trotz ihrer kurzen Zeit im Katastrophenschutz eine wichtige Rolle spielen, und dass ihr Engagement die Motivation der Helfer an der Einsatzstelle wesentlich beeinflussen kann. Am nächsten Tag kam es zu

den ersten Kontakten der Bundesfreiwilligen mit ständigen ehrenamtlichen Helfern der Fachgruppe. Unter Leitung von Gruppenführer Michael Habeck wurde die Ausrüstung der Einheit auf ihre Funktion überprüft und zugleich eine Unterweisung im Umgang mit den Materialien sowie dem Zusammenwirken aller Komponenten gegeben. Am Ende des Tages standen dem Bereich Logistik des Wasserrettungszuges fünf neue ausgebildete und motivierte Helfer zur Verfügung.

Kay Maaß



Fotos (2): Kay Maas

Das neue Motorrettungsboot ist bereits in Hamburg und wird gegenwärtig ausgerüstet.

Feierliche Bootstaufe am Carl-Osthoff-Haus

DLRG-Katastrophenschützer übernehmen neue Einsatzfahrzeuge am 28. April 2013

Der Landesverband

Hamburg stellt am 28. April 2013 ein neues Motorrettungsboot und erstmals in seiner Geschichte einen Gerätewagen Tauchen in Dienst. (Wir berichteten über dieses von



der Stadt finanzierte Projekt.) Das Boot steht bereits in der Halle und wird gegenwärtig ausgerüstet. Die feierlichen Indienstellungen samt Bootstaufe auf den Namen »Greif 5« und Übergabe an die Katastrophenschutzeinheiten findet ab 14 Uhr am Carl-Osthoff-Haus, Elbchaussee 351, statt. Gäste sind herzlich willkommen und können sich zugleich ein Bild von den Einheiten des Wasserrettungszuges machen, die sich auf einer landseitigen Ausstellungsfläche präsentieren werden. Dort wird auch der Gerätekraftwagen

Wasserrettung der Fachgruppe Technik in neuem Design zu sehen sein.

Der schon vor längerer Zeit von der Feuerwehr Hamburg übernommene Iveco Firefighter war bisher

weiter in typischem Feuerwehr-Rot unterwegs, da andere Arbeiten an dem Fahrzeug Vorrang vor der farblichen Umgestaltung hatten. Inzwischen erstrahlt der Wagen nun aber in Weiß mit einem roten Streifen und entspricht dem Corporate Design der DLRG.

Der entscheidende Anlass für diese kostenintensive Umlackierung war jedoch, dass dabei gleichzeitig beginnende Korrosionsschäden beseitigt wurden, was eine langfristige Werterhaltung des Fahrzeugs sichert.

Kay Maas

Verjüngungskur für die Wachstation Süderelbe

Die Harburger Lebensretter zeichnen sich nicht nur durch ihr ehrenamtliches Engagement aus, sondern sie sind auch fleißig und größtenteils handwerklich begabt. Seit Februar 2012 hat eine Gruppe von ihnen die Wasserrettungsstation Süderelbe instand gesetzt. Und dass,



Foto: Britta Kreutzfeld

ohne den Sommer über Wach- und Sanitätsdienste, Schwimm- und Rettungsschwimmbildung oder auch die Verwaltung zu vernachlässigen. Die Arbeiten fingen mit der Dachdeckung an, und die Verjüngungskur zog sich durch das ganze Haus. Damit auch der

letzte kalte Luftzug draußen bleibt, gab es aus Mitteln des Landesverbandes eine neue Eingangstür. Nach den letzten größeren Farbarbeiten im Inneren, steht nur noch ein neuer Fußbodenbelag an, um die neue Wachsaison in frischer Atmosphäre angehen zu können.

Britta Kreutzfeld

Leute in der DLRG

personalia

Verdienstabzeichen in Silber

Bei den Jahreshauptversammlungen der Bezirke wurden zahlreiche Aktive für ihren langjährigen Einsatz und ihr großes Engagement mit dem Verdienstabzeichen der DLRG in Silber ausgezeichnet: **Rainer Jürgensen** (Wasserrettungsdienst seit 1986), **Andreas Ritter** (Schwimmbildung seit 1997), **Jürgen Villmow** (Wasserrettungsdienst und in der Schwimmbildung in diversen Funktionen seit 1975), **Christian Weißsteiner** (Wasserrettungsdienst in diversen Funktionen seit 1995) und **Sven Ole Wolter** (Wasserrettungsdienst in diversen Funktionen seit 1997).

Verdienstabzeichen in Bronze

Mit dem Verdienstabzeichen der DLRG in Bronze wurden **Martina Bewersdorff**, **Melanie Landsberg**, **Wencke Maaß**, **Christian Georg Meyer**, **Martin Thomas** und **Iris Wieschendorf** für ihre Leistungen und ihr Engagement gewürdigt.

Langjährige Mitglieder

Für **70 Jahre Mitgliedschaft** in der DLRG wurden **Gerhard Pfeiffer** (Altona) und **Arnold Göbber** (Harburg) mit dem Mitgliedsehrenzeichen Gold »70« ausgezeichnet.

Für **65 Jahre Mitgliedschaft** wurde **Hardine Seitz** (Altona) geehrt.

Für **60 Jahre Mitgliedschaft** in der DLRG erhielten **Günther Röper** (Alster), **Kuno Holz**, **Heinrich Klaas**, **Dieter Knöppel**, **Hans Dieter Mählmann**, **Paul Uhlmann** (alle Altona) und **Hans-Werner Erhorn** (Harburg) Auszeichnungen.

Für **50 Jahre Mitgliedschaft** wurden **Karl-Stefan Günther**, **Anke Ulmer** (beide Alster), **Werner Bruhn**, **Dieter Eckhoff**, **Achim Hammel**, **Kurt Heidelberg**, **Hella Laser**, **Dietrich Winter** (alle Altona), **Heinz Döpke** und **Hans-Jürgen La-katsch** (beide Harburg) gewürdigt.

Im Einsatz für die Kinder »Alsteraner« und ihre Wachstation in Kampen auf Sylt

Jahr für Jahr betreut der DLRG-Bezirk Alster jeweils von Mitte Mai bis Mitte Oktober das Badegeschehen am Kindererholungsheim Vogelkoje auf der Insel Sylt. »Das Baden am eigenen Strandabschnitt ist für die Kinder einer der Höhepunkte ihrer Zeit auf Sylt. Deshalb ist der ehrenamtliche Einsatz der Rettungsschwimmer aus Hamburg besonders zu würdigen«, sagt Arne Hermann, der Leiter der Einrichtung. Knapp 20 Wasserretter aus dem Bezirk Alster sorgen dort alljährlich für Sicherheit. Der dienstälteste »Alsteraner«, seit gut 50 Jahren in jedem Sommer vor Ort, ist Wolfgang Meyer. Der Bezirk hat ihn als Einsatzleiter für die Vogelkoje-Wache in Kampen benannt, und so koordiniert er dort auch die Einteilung der Rettungsschwimmer.

»Früher bewarben sich Rettungsschwimmer aus ganz Deutschland bei uns«, erinnert sich Wolfgang Meyer an die Anfänge auf Sylt: »Seit Ende des Zweiten Weltkrieges bestehen die Kontakte. Damals betreute der DLRG-Bezirk Hamburg auch noch weitere Strandabschnitte von anderen Kinderheimen auf der Insel.« Heute ist nur noch der am Kindererholungsheim Vogelkoje nach, und der DLRG-Bezirk Hamburg heißt schon lange Bezirk Alster. Geblieben ist das Engagement des Bezirks für seine Wachstation an der Küste.

Das Heim wird vom Hamburger Schulverein unterhalten. In den Sommerferien kommen Kindergruppen zu dreiwöchigen Kuren hierher, außerhalb der Ferien Schulgruppen aus ganz Deutschland, die auf Klassenreise sind. Die Kinder werden am Strand täglich rund zwei Stunden von der DLRG betreut und zum Schwimmen motiviert, aber auch über die Gefahren an der Nordsee belehrt. Viele Kinder, die anfangs das oft kühle und dunkle Salzwasser meiden, sind am Ende ihrer Zeit auf Sylt kaum noch aus dem Wasser herauszubekommen, stellen die Rettungsschwimmer immer wieder fest. Sie selbst nutzen die Freizeit

Fotos (2): Stephan Klanck



Dank der Achtsamkeit der Rettungsschwimmer überwinden viele Kinder ihre anfängliche Skepsis gegenüber der rauen und dunklen Nordsee schnell

ihres Wachdienstes gern für Sport und Rettungsübungen in den Nordseewellen. Die Wachstation ist ein Typ der Marke Ei-



genbau, der im Laufe der Jahre mehrfach modifiziert wurde. Zu Beginn jeder Saison wird der Wachwagen am Strand aufgebaut und regelmäßig gewartet. Personal für die kleine Station ist in Ferienzeiten immer schnell gefunden, auch wenn die Wassertemperaturen selbst im Neoprenanzug nicht immer ein Vergnügen sind. »Nur außerhalb der Ferien in der Vor- und Nachsaison ist es manchmal schwierig, genügend Rettungsschwimmer zu finden«, so Wolfgang Meyer. Dabei werden neben freier Unterkunft und Verpflegung sowie Fahrgeld natürlich auch dann alle Vorzüge geboten, die Sylt als Ferieninsel das ganze Jahr über so beliebt machen. Interessierte wenden sich einfach an die Geschäftsstelle des Bezirks Alster.

Kontaktdaten: <http://www.alster.dlrg.de>

Stephan Klanck/Lorenz Teschner

Zwei Termine in den Sommerferien am Oortkatensee Kinder-Rescue-Camps geplant

Der Landesverband Hamburg (LV) plant für die Sommerferien 2013 zwei jeweils einwöchige so genannte Rescue-Camps, bei denen Kinder und Jugendliche nicht nur rund um die Uhr betreut werden, sondern in verschiedenen Gruppen auch Schwimmabzeichen im Freiwasser erwerben können.

Das erste dieser Ferienlager soll vom 23. bis 30. Juni an der Rettungswache Hohendeich am Oortkatensee in Bergedorf stattfinden, das zweite an gleichem Ort vom 21. bis 28. Juli. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 26 Kinder begrenzt, die mindestens das »Seepferdchen« haben müssen. Der exakte Preis für die Teilnahme stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wird sich aber im üblichen Rahmen bewegen. Aktuelle Infor-

mationen, auch zur Anmeldung bei der LV-Geschäftsstelle, finden sich auf der Internetseite des Landesverbandes unter www.hamburg.dlrg.de.

Übernachtet wird in beheizbaren Mannschaftszelten. Mit Unterstützung durch Ausbilder und Jugendgruppenleiter einiger DLRG-Bezirke sowie der LV-Jugend sind zahlreiche Tagesaktivitäten geplant. Zudem werden die Kinder viel über Erste Hilfe lernen, bei den Fachgruppen Tauchen und Technik hineinschnuppern sowie Bootsfahrten machen. Um das Programm möglichst abwechslungsreich gestalten zu können, werden für beide Rescue-Camps noch freiwillige Aktive gesucht, die mindestens Ausbilder Schwimmen oder Rettungsschwimmen sein sollten.

Thorsten Schreiber